



PRESSEMITTEILUNG 10. Januar 2019

5. Symphoniekonzert am 20. Januar

Ludwig van Beethoven: *Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15*

Sergei Prokofjew: *Symphonie Nr. 5 B-Dur op. 100*

Ion Marin, Dirigent
Martha Argerich, Klavier

Sonntag, 20. Januar 2019, 19:00 Uhr, Laeiszhalle Großer Saal, ausverkauft
Einführung: 18:00 Uhr, Studio E

Wiedersehen mit Beethoven im Gepäck: Martha Argerich bei den Symphonikern Hamburg

Martha Argerich und die **Symphoniker Hamburg** festigen die intensive Freundschaft. Nach zwei Konzerten 2017 sowie dem ersten Martha Argerich Festival im Juni 2018 kehrt die legendäre Pianistin zum Laeiszhalle Orchester zurück: Im **5. Symphoniekonzert** am Sonntag, 20. Januar 2019, spielt Martha Argerich Beethovens erstes Klavierkonzert. Außerdem im Programm: Prokofjews fünfte Symphonie. Die Leitung hat **Ion Marin**, der Erste Gastdirigent der Symphoniker Hamburg.

Martha Argerich ist seit Jahrzehnten eine der bekanntesten Pianistinnen der Welt. Sie wurde unzählige Male gerühmt für ihre Einspielungen des Repertoires des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie spielt Bach und Bartók, Beethoven und Messiaen genauso wie Chopin, Schumann, Liszt, Debussy, Ravel, Prokofjew, Strawinsky, Schostakowitsch und Tschaikowsky. **Ion Marin** fasziniert in der internationalen Musikszene als einer der wenigen Dirigenten, die sowohl im symphonischen Bereich als auch auf der Opernbühne auf höchstem Niveau arbeiten. Er ist regelmäßig an den größten Opernhäusern der Welt zu Gast und dirigierte nahezu alle großen europäischen Orchester.

Mit Zahlen ist es in der Musikgeschichte so eine Sache. „Nummer eins“ lässt Frische, Aufbruch, Neues erwarten. So auch bei **Beethovens** erstem Klavierkonzert. Doch der Komponist führte schon seine Zeitgenossen in die Irre. Frühe Versuche des Jugendlichen erhielten gar nicht erst eine Ordnungszahl. Und die Nummer eins ist eigentlich die Nummer zwei: Das C-Dur-Konzert op. 15 entstand nach dem B-Dur-Konzert op. 19. Zufällig erfüllt aber genau dieses Durcheinander die Erwartungen. Denn das seit 200 Jahren fälschlich mit „Nummer eins“ betitelte Konzert ist durchaus ein frischer und virtuoser Aufbruch, mit dem sich Beethoven vom Vorbild Mozart emanzipierte.

Der Charakter der 1944 entstandenen Fünften, die zu **Prokofjews** bekanntesten und beliebtesten Werken zählt, ist mit der üppigen Orchestrierung vor allem national-heroisch. Komponist und Heimatland schwingen darin beinahe im Einklang: Von den Landsleuten hochgelobt wurde Prokofjew unter anderem für die „russische“ Melodik, also für die Integration mancher als unational angesehenen Liedelemente.

Pressekontakt:

Olaf Dittmann, Symphoniker Hamburg, +49 (0)176 101 43 529, o.dittmann@symphonikerhamburg.de